

29. Juli 2014



Herrn  
Oberbürgermeister Gerich

über  
Magistrat

und

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Völkerver-  
ständigung und Integration

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt und  
Soziales

Bürgermeister Arno Goßmann

21. Juli 2014

### Mehr Migranten in sozialen Berufen

Beschluss-Nr.0025 des Ausschusses für Bürgerbeteiligung, Völkerverständigung und In-  
tegration vom 25.03.2014; (Vorlagen-Nr. 14-F-33-0033)

*Mit dem oben genannten Beschluss wird der Magistrat gebeten:*

- a) *über die Informationskampagne der Stadt Wiesbaden zur Gewinnung von Feuerwehrleuten (Antrag Nr. 08-F-25-0091) und das Modellprojekt des Landes Hessen zur Gewinnung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund und deren Erfolge zu berichten;*
- b) *die Informationskampagne der Stadt zur Gewinnung von Feuerwehrleuten mit Migrationshintergrund zu aktualisieren und um das Berufsfeld soziale Berufe (u. a. Pflege, Erziehung) zu ergänzen;*
- c) *dem Ausschuss ein Jahr nach Start der Kampagne über deren Umsetzung und Erfolge zu berichten.*

Zu diesem Beschluss wurde bereits mit Schreiben vom 17.06.2014 berichtet. Zu Punkt a) des Beschlusses, der sich unter anderem mit dem Modellprojekt des Landes Hessen zur Gewinnung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund und deren Erfolge beschäftigt, wurde beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration um entsprechende Mitteilung gebeten. Mit Schreiben vom 05.07.2014 berichtet Herr Staatsminister Grüttner über Anlass, Verlauf und Ergebnisse des Projektes „Spanische Fachkräfte für Hessische Altenpflegeeinrichtungen“. Dieses Schreiben ist anliegend zu Ihrer Kenntnis und Auswertung beigelegt.

Auf die übrigen Punkte des Beschlusses wurde bereits abschließend mit Bericht vom 17.06.2014 eingegangen, soweit sie das Sozialdezernat betreffen.

Anlage

Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration  
Der Minister

Landeshauptstadt Wiesbaden Dezernat II - Konradinallee			
Eingang: 09. JULI 2014			
BL	pR	FR	Büro
30	36	51	Contr.
GWW		z.K.	z.T.
WV	z.W.V.	z.d.A.	b.R.
Bericht	Antwort	+	#
Frist:	Geschäftszeichen III7A 65a1450-0002/2012/013		



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration  
Postfach 31 40 · 65021 Wiesbaden

Magistrat der Stadt Wiesbaden  
Herr Bürgermeister Arno Goßmann  
Konradinallee 11  
65189 Wiesbaden

Dokument-Nr. 2014-061120  
Bearbeiter/in Erich Appelmann  
Durchwahl +49 611 817 3606  
Fax +49 611 327193606  
E-Mail erich.appelmann@hsm.hessen.de  
Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht

Datum 05.07.2014

**Menschen mit Migrationshintergrund in der Altenpflege**

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN AMT FÜR SOZIALE ARBEIT						
11. JULI 2014						
51				50	51	b.R.
1	2	3	4	50	51	z.K.
01	02	03	04	05		b.V.
z. w. V.		z. d. A.		T.		

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Goßmann,

haben Sie vielen Dank für Ihr Interesse an dem aus meiner Sicht sehr erfolgreich verlaufenen Projekts „Spanische Fachkräfte für hessische Altenpflegeeinrichtungen“. Gerne möchte ich Sie im Folgenden über die wesentlichen Aspekte des Projektes informieren.

Das Land Hessen hat mit der Autonomen Region Madrid eine Kooperationsvereinbarung zur Fachkräftesicherung unterzeichnet. Dabei erklärten beide Seiten ihren Willen, durch konkrete Initiativen die Mobilität von Fachkräften zwischen ihren Regionen zu verstärken und damit einen Beitrag zur Lösung der Fachkräfteproblematik in beiden Regionen zu leisten.

Im Rahmen der Vereinbarung wurde verabredet, dass 15 konkrete Pilotprojekte initiiert werden sollen, beispielsweise das Pilotprojekt des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration zur Gewinnung von Pflegefachkräften:

Dieses Modellprojekt wurde bereits im Zuge der Beratungen der Fachkräftekommission Hessen mit der Zielsetzung, in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit ein Modell zu erproben, in einem koordinierten Verfahren zügig branchenspezifisch Fachkräfte aus dem Ausland zum Einsatz am hiesigen Arbeitsmarkt zu gewinnen, entwickelt.

Zur Umsetzung dieses Auftrags wurde eine Arbeitsgruppe konstituiert, die die Umsetzung des Modellvorhabens prüfen, vorbereiten und begleiten soll.

Mitglieder der Arbeitsgruppe waren neben Vertretern des HMSI, die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen und Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), Vertreter der Hessischen Staatskanzlei, des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Vertreter des für die Berufsanerkennung zuständigen Fachreferats des Regierungspräsidiums Darmstadt, sowie, als Ansprechpartner der Arbeitgeber das Deutsche Rote Kreuz, Landesverband Hessen, und der bpa. Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V., Landesgeschäftsstelle Hessen. Bzgl. der Konzeptionierung der Sprachkurse in Deutschland arbeitet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BMAF) mit der Arbeitsgruppe zusammen.

Zielregionen:

Das Projekt sollte in wenigen Modellregionen in Hessen durchgeführt werden. Entscheidend für die Auswahl war hierbei, dass in den jeweiligen Regionen ein entsprechender Bedarf an Arbeitskräften besteht. Im Ergebnis wurden die folgenden Regionen ausgewählt:

Wiesbaden mit Main-Taunus-Kreis und Rheingau-Taunus-Kreis  
Region Marburg Biedenkopf  
Stadt Offenbach

Bewerbermesse in Madrid:

Als ein wichtiger Meilenstein hat im November 2012 eine Bewerbermesse in Madrid stattgefunden. Insgesamt haben an dieser Messe ca. 200 bis 250 Bewerberinnen und Bewerber teilgenommen, aus Hessen waren knapp 30 Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen der Altenpflege anwesend, die insgesamt 115 offene Stellen für die Messe gemeldet hatten.

Zu beachten war, dass es in Spanien das Berufsbild Altenpfleger/in nicht gibt. Insoweit richtete sich die Bewerbermesse an ausgebildete Krankenschwestern /-Pfleger. Dabei ergibt sich die Besonderheit, dass diese Ausbildung in Spanien eine akademische Ausbildung ist, die ein Studium umfasst. Entsprechend ausgeprägt war demnach das Standesbewusstsein der Bewerberinnen und Bewerber.

### Sprachkurse:

Erste Sprachqualifizierungen sind noch im Heimatland erfolgt. Die Kosten hierfür trug die Regierung der Autonomen Region Madrid. Die Qualifizierung erfolgte zum Sprach- Niveau A2.

Berufsbegleitend fanden am späteren Einsatzort Sprachkurse statt, diese mit einem berufsspezifischen Schwerpunkt. Hier sollte das Sprachniveau B1 erreicht werden, da dieses zur Anerkennung der Berufsbezeichnung Voraussetzung ist. Diese Sprachkurse waren als berufsbezogene Sprachkurse konzipiert, erreicht werden sollte ein Sprachniveau B1 plus berufsbezogene Anteile (intern B1 plus).

Die Finanzierung der Sprachkurse erfolgte über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Lohnzahlungen der Pflegeeinrichtungen für die während der Zeit des Sprachkurses freigestellten spanischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stellten hier die notwendige Kofinanzierung dar.

Das RP Darmstadt hat parallel mit Starthaus Offenbach als Träger der Sprachkurse und dem TELC Institut ein Prüfschema für die Abschlussprüfungen der Sprachkurse entwickelt, da ein solches für einen Sprachkurs, wie er für das Projekt konzipiert wurde, bislang nicht vorlag.

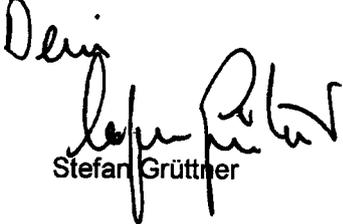
Das RP Darmstadt wünschte darüber hinaus eine Evaluation der Wirkung der Sprachkurse. Hintergrund waren Fachdiskussionen auf Bundesebene, welches Sprachniveau zur Anerkennung einer Berufsbezeichnung nachgewiesen werden muss. Hessen hielt hier das Niveau B1 für ausreichend und erhoffte sich Erkenntnisse, die diese Einschätzung stützen. Hierzu wurde eine Evaluation der Ergebnisse der Sprachkurse durch die Fachhochschule Fulda vorgenommen. Im Ergebnis konnte festgehalten werden, dass sich das Sprachniveau B 1plus auf die Betreuung der Einrichtungsbewohnerinnen und –bewohner nicht negativ auswirkt.

### Sachstand heute

Aktuell befinden sich noch 46 Projektteilnehmer in Pflegeeinrichtungen in Hessen im Einsatz. Einschränkend muss ich lediglich feststellen, dass im Zuge des Projektes leider keine Stelle in einer Pflegeeinrichtung in Wiesbaden besetzt worden ist.

Ich hoffe, dass meine Erläuterungen ausreichen, Ihnen einen ersten Einblick in Konzeption, Planung und Durchführung des Projekts gegeben haben. Für weitergehende Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

*Stefan*  
  
Stefan Grüttnner